

Mäiezyt

Autor(en): **Vogel, Elise / Vogel, Emma**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **57 (1952-1953)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-316073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mäiezyt

Es ischt na früe am Morge gsii,
da lachet mer d Sunn zum Fäischter y.
I frööge: «Sunn, was witt, was witt?»
«Stand uuf, stand uuf, s ischt Mäiezyt!»

Elise und Emma Vogel: «Chindezyt — schööni Zyt», Verlag Sauerländer, Aarau.

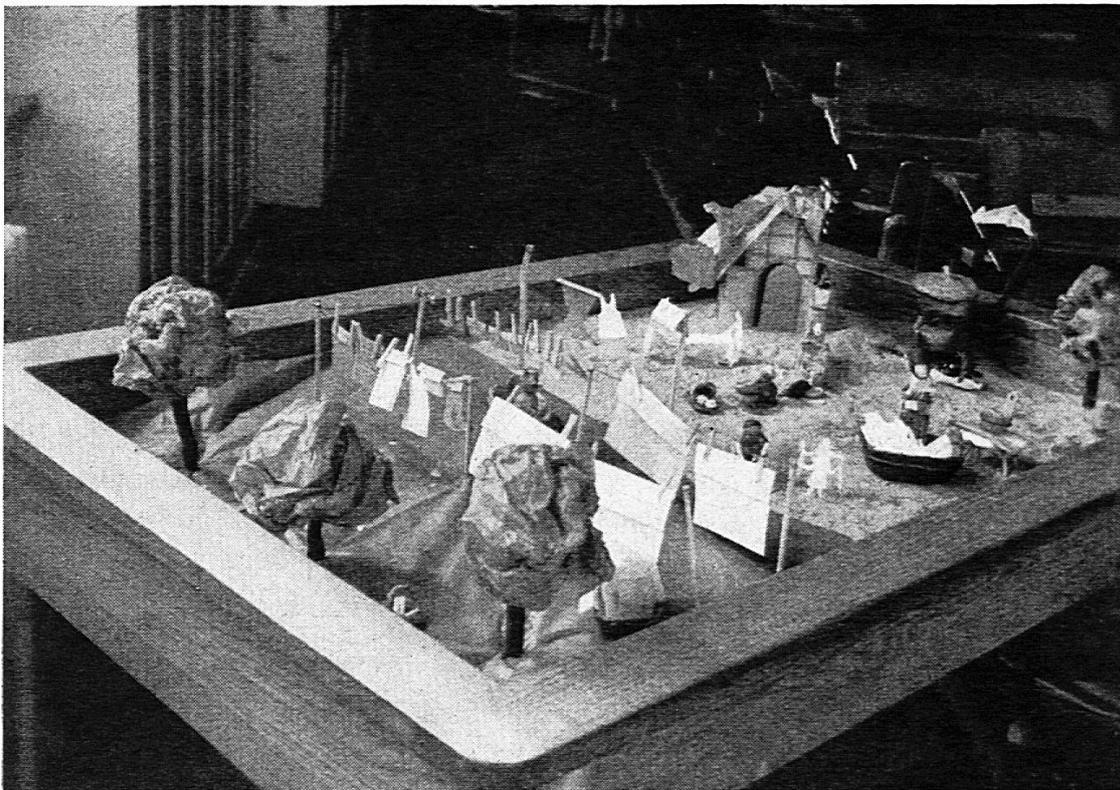
Die Sandkastenarbeit im Dienste der Elementarschule

Emilie Schöpfi, Zürich

(Fortsetzung)

Unsere Darstellungen in Sandkästen für das 2. Schuljahr

I. Mutter hat große Wäsche



1. Wir besuchen mit der Klasse die Waschküche des Schulhauses, betrachten die Tröge mit den Wasserhähnen, die Waschmaschine, die Schwingmaschine und was sonst noch vorhanden ist. Jedes Kind zeichnet eines dieser Objekte, Fenster, Türe dazu. Ebenso sehen wir uns den Tröckneraum und die Aufhängevorrichtung hier und im Freien an.

2. Erzählen davon im Schulzimmer, vergleichen mit den Räumlichkeiten der Mutter daheim. Ist im Ort ein besonderes Waschhaus vorhanden, so fragen wir um die Erlaubnis, dieses besuchen zu dürfen; wir zeichnen wieder alle Gegenstände, die wir darin finden und die bei der Wäsche gebraucht werden.

3. Darstellen der Waschküche im Sandkasten mit der zugehörigen Vorrichtung zum Aufhängen der Wäsche. Die vier Wände, Tröge, Maschinen, Zufluß des Wassers, Abfluß werden durch einige Schüler hergestellt. Wir verwenden hier den leeren Sandkasten, ohne Sand. Eine Gruppe formt aus